

Emser Zeitung

Abonnementspreis: Mark 2.50 vierteljährlich im Voraus. Man abonniert außer bei der Expedition in Gelsenkirchen, Marktstraße 13, bei allen Postanstalten und bei den Filial-Expeditionen: Rud. Eid, Gerne; W. Walbeck, Wanne. — Druck und Verlaß von F. Dienst in Gelsenkirchen.

Allgemeines Organ für die Stadt Helsenkirchen, für die Aemter Schalk, Neudorf, Wanne und Herne. — Anzeigebblatt für Gerichts- und Militär-Behörden.

S^o Gelsenkirchen, 26. Juli.

In der Politik ist's stiller geworden. Die Wahlbewegung geht noch in ruhigen Bahnen. Die „Freisinnigen“ sind ziemlich kleinlaut; sie haben offenbar das Gefühl, daß sie diesmal wenig Geschäfte machen werden. Die anderen großen Parteien berstehen sich weniger auf wilde unlärmende Agitation. Bis zu den Wahlen ist es auch noch einige Zeit hin; sie sollen in der zweiten Hälfte des October stattfinden, bis dahin können die Leidenschaften noch genug entseßt werden. Viel von sich reden macht die Vereinigung, zu welcher die hervorragendsten Vertreter des Handels und Großkapitals zusammengetreten sind, der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe. Um denselben haben sich bereits mancherlei Legenden geschlungen, wie der Epheu um ein altes Gemäuer. Noch bevor in Deutschland über die Bildung des Vereins etwas in die Öffentlichkeit gedrungen, wurde jenseits des Oceans in Zeitungen berichtet: der Verein wolle für die bevorstehenden Wahlen solche Candidaten aufstellen und unterstützen, die einen Revers unterschreiben, mittels dessen sie sich verpflichten, allen colonialpolitischen Vorlagen der Regierung zuzustimmen. Die Nachricht kam aus London, wo man mit begreiflichem Unbehagen der colonialpolitischen Strömung in Deutschland zusah, etwa mit demselben Unbehagen, mit dem man den colonialpolitischen Clan, den Frankreich genommen hat, betrachtete und noch betrachtet. Daß deutsche Blätter auf das englische Wandern hereinsallen

In Leipzig findet das VIII. deutsche Bundesfesthien statt. Es ist ein nationales Fest und darum auch ein politisches, wenn es auch nicht einen politisch-agitatörichen Character trägt und mit Fraktionsstendengen nichts zu thun hat. Die großen nationalen Feste der deutschen Turner, Sänger und Schützen haben im deutschen Volke, als es von einer Einheit noch weit entfernt zu sein scheint, das nationale Bewußtsein wach erhalten; würden wir ohne dieses Bewußtsein mit derselben Einmütigkeit und Treue den Angriff des rauschenden Nachbars zurückgewiesen haben? Es läßt sich freilich nicht in Procentenätzen angeben, wie viel die von Dr. Bamberger und Genossen verspottete „Schützenfeststimmung“ indirect zur heutigen Gestaltung Deutschlands beigetragen hat; aber sie hat dazu beigetragen. Man hat zuweilen diesen Anteil überschätzt, aber es ist ebenso verkehrt, über denselben mit spöttischem Lächeln hinwegzugehen.

Wie die Dinge im Sudan stehen, darüber ist nichts zuverlässiges aus den vorliegenden Nachrichten festzustellen. Ein Theil dieser Nachrichten stammt vom Mubir von Dongola, der mit dem Mahdi unter einer Decke stecken und die Engländer in sträflischer Weise hinter's Licht führen soll. Jetzt ist ein Major mit 40 Beduinen nach Dongola abgegangen, der sehen soll, wie die Dinge dort stehen. Ob er wol wieder kommt? Gordon, der nach neußen Meldungen in der Gefangenschaft des Mahdi schmachten sollte, beunruhigt nach den letzten Nachrichten die Aufständischen wieder einmal mit Kriegsschiffen auf dem Nile.

Die Verhandlungen zwischen Frankreich und China wegen des chinesischerseits erfolgten Bruches des Vertrags von Tientsin haben zunächst dazu geführt, daß die chinesische Regierung die Zurückberufung der chinesischen Truppen aus Tontin angeordnet hat. Wahrscheinlich werden sich die Truppen auflösen und teilweise in zusammenhanglosen Banden als Räuber und Piraten in Tontin bleiben, jedoch noch mancherlei Konflikte zu erwarten sind. Inbezug auf die Kriegsschädigung herrt sich China noch: es will etwa

Was die parlamentarischen Angelegenheiten der Westmächte anlangt, so bestehen diesseits wie jenseits des Canals Differenzen zwischen Senat und Deputirtenkammer, Ober- und Unterhaus. In Frankreich sieht sich die Sache minder ernst an, wie in England. Es handelt sich in Frankreich um die seit langem spielende Frage der Verfassungsrevision. Den wichtigsten Differenzpunkt bilden die finanziellen Befugnisse des Senats, die sich dieser erklärlicherweise nicht allzusehr einschränken lassen will, wie dies der Deputirtenkammer erwünscht ist. Es heißt nun, Leon Say werde zur Vermittlung vorschlagen, den beiden Kammern überhaupt die Initiative zu neuen Ausgaben zu benehmen, jedoch dieses Recht allein der Regierung vorbehalten bleiben soll. Das Land hat alle Ursache, diesen Vorschlag zu begrüßen, denn die französischen Deputirten haben, zumest aus Wahrlichkeits, von dem Initiativrecht nichts weniger als im öconomischen Sinne Gebrauch gemacht. Zwischen dem englischen Ober- und Unterhause bestehen wegen der Wahlreform Differenzen. Um den Widerstand des Oberhauses zu brechen und dasselbe einzuschüchtern, wurde eine riesige Rundgebung inscenirt. Angeblich 150 000, nach anderen bloß 25 000 Menschen zogen nach dem Hydepark, um Resolutionen anzunehmen, in denen die Erweiterung des Wahlrechts verlangt und die Haltung des Oberhauses gemißbilligt wird. Ein Paarschub gilt als wahrscheinlich.

In Belgien versäumt das neue Ministerium seine Zeit nicht. Der Unterrichtsminister hat bereits ein organisches Gesetz über den öffentlichen Unterricht der Kammer vorgelegt, welches auf vollster Freiheit der Kommunen und beschränktester Staatsaufsicht beruht. Der Minister des Auswärtigen brachte unter dem Beifall der Rechten und unter Protest der Linken eine Vorlage ein, in welcher die Bewilligung des zur Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen mit der päpstlichen Curie erforderlichen Credits nachgefragt wird. Außerdem wird ein die Steuern auf Spirituosen um fünf Millionen erhöhendes Steuergesetz zur Vorlage gebracht.

Kommt der Zar nach Warschau oder nicht? Das ist die Frage, die vornehmlich der Wiener Journalistik reichen Stoff liefert. Nach der Entdeckung eines weitverzweigten Attentatsplanes — weitverzweigt muß er wol sein, da über hundert Personen verhaftet wurden — wurde berichtet, und das klang ja sehr wahrscheinlich, die Zarenreise nach Warschau sei sistirt. Dann kam aus polnischer Quelle die Kunde, der Zar treffe Mitte August in Warschau ein, und es wurde angedeutet, daß dieser Entschluß vielleicht darauf zurückzuführen sei, daß keine Polen an dem Attentatsplane betheiligt seien. Seitdem sind die Meldungen über den Versuch etwas hint durcheinander

Deutschsprüche.

Will einer in der Welt etwas erjagen,
Mag er sich rühren und mag er sich plagen.

D. V. Bunkelmann und Compagnie.
22) Criminal-Roman von Georg Höder.

D. U. Bunkelmann und Compagnie.

22) Criminal-Roman von Georg Höder.

„Si, mein Fräulein, Sie sind sehr neugierig,“ begann Wendelin zu scherzen, fuhr aber, als er den Blick Irngards mit stehender Abwehr auf sich gerichtet sah, mit ernsterem Tone als bisher fort:

„Würde ich gekommen sein, wenn ich Ihnen nicht allseitigen Trost zu spenden vermöchte? Warten Sie das Ende des heutigen Tages ab, man weiß, was ich dann anrichten will.“

„O, Sie geben mich dem Leben wieder!“ rief Irmgard, während sich in ihren thränenenerfüllten Augen ein flüchtiger Hoffnungsblitz zeigte.

Mit herzlichem Händedruck und nochmaligen Trostesversicherungen schied Wendelin von dem jungen Mädchen und stieg wieder in das untere Stadthaus.

So leicht er Irmgard die Sache wegen ihres Gefühls auch vorge stellt hatte, ganz war der Untersuchungsrichter doch nicht beruhigt, denn immerhin bedurfte es zur völligen Aufklärung der Geschichte mit dem Medaillon eines Gesändnisses des Buchhalters.

Doch hoffte Wendelin, daß mit Hülfe Dettels, welcher Faad ja bekannt sein mußte, da er die Voruntersuchung gelegentlich seines damnligen Ver-

gehend geführt, der Verbrecher sich zu einem Geständnis entschließen werde.

Keinen Augenblick jedoch verhehlte sich der Criminalrichter dem entgegen die Schwierigkeiten, welche die Verbringung des Schuldbeweises des wirklichen Thäters bereiten mußte, wenn derselbe hartnäckig sein Zeugnis verweigerte. Der Schein sprach stark gegen Victor Hilfer, und wenn Faad beharrlich schwieg, so galt es einen harten Kampf mit einem verschlagenen Feinde, um das Truggewebe eines Schurken zu zerreißen und die Wahrheit zum Sieg zu führen.

Die Geschäftslocalitäten betretend, begann der Untersuchungsrichter dieselben einer genauen Durchsicht zu unterziehen. Allein so aufmerksam man auch jeden Winkel durchsuchte, es fand sich nichts Verdächtiges und Wendelin war es ein vollkommenes Räthsel, in welcher Weise die Verbrecher

Durch das Hausthor waren sie nicht herein-
gekommen, denn das hatten zahlreiche Polizisten
bewacht, welche nichts verdächtiges bemerkt hatten.

Und daß die Verbrecher ihren Weg durch die Gärten genommen, war vollends ein Ding der Unmöglichkeit, denn es herrschte die Sitte, am abendlich das große Thor, welches vom Hause in den Park führte, mit einem starken Drahtgitter zu beschließen, welches nach Art der Nonneaux herabgelassen wurde. Es hätte diese Sicherheitsmaßregel gerade während der eluen Nacht unterlassen worden sein müssen, allein der damit betraute Hausdiener schwor sich hoch und heilig, seine Pflicht nicht verletzt zu haben, und in der That hatte sich am Morgen das Gitterwerk vor dem Thore befunden.

Mißmutig über sein vergebliches Suchen hatte Wendelin seinen Untergebenen schon die Nennung der Geschäftslocalitäten anbefohlen und schickte sich selbst an, das Local zu verlassen, als er im Corridor plötzlich vor der Thür stehen blieb, welche sich neben dem breiten Treppenaufgange befand.

„Wohin führt diese Thür?“ fragte der Untersuchungsrichter den Hausdiener.
„Direct in den Garten sollte sie führen,“ erwiderte der Bedienstete.

„So holen Sie den Schlüssel,“ versetzte Wendelin, aufmerksam werdend, „und öffnen Sie die Thür.“

„Das wird nicht gut angehen,“ versetzte er dann, „die Thür war ein bloßer Fehler von Seiten des Baumeisters.“

Der Beamte sah den Sprechenden erstaunt an.
„Was soll das heißen?“ fragte er dann rasch.
„Herr Gunkelmann hat diesen Eingang der

Einbruchgefährlichkeit wegen zumauern und, damit die Sache gefälliger aussehn möge, zu beiden Seiten der Mauer eine Thür anbringen lassen,“

„Das ist etwas anderes,“ kopsniedte Wendelin.
„Aber man muß die Thür doch aufschließen
können, denn es befinden sich ja Klinke und Schloß

Der Hausdiener zuckte die Schultern.
„Das weiß ich nicht,“ antwortete er

Der Untersuchungsrichter rief einen Polizisten heran.

„Probiren Sie einmal mit den mitgebrachten Schlüsseln, die Thür zu öffnen“ befohl er.

Der Mann gehorchte und nach einigen vergeblichen Versuchen knackte der richtige Schlüssel im Schlosse. Zweimal drehte der Beamte den Schlüssel um, dann sprang die Thür lautlos auf. Vor befand sich hinter derselben eine aus Backsteinen zusammengeführte Mauer, indessen war in der Mitte durch Herausnehmen von Backsteinen ein Loch vorhanden, durch welches ein Mensch mit

Alle stießen einen Ruf der Ueberraschung aus.
„Dachte ich mir es doch!“ rief Wendelin triumphirend. „Durch diesen Eingang sind die Verbrecher

nachdem sie ihren Weg über die Gärten genommen, geschlüpft. Jeder Zweifel ist ausgeschlossen!"

Der Hausdiener stand starr vor Schrecken.

„Wußten viele im Hause um diese Thür?“
fragte der Untersuchungsrichter nach einer Pause.
„Bemerkt wird sie wol ein jeder haben,“
raffte sich der Hausdiener zu einer Antwort auf.

„indessen die meisten Bureau-Angestellten sind erst wenige Jahre hier und mich hat nie jemand danach gefragt.“

„Wer war denn bei der Vermauerung der Thür schon von dem Personale hier im Hause?“ forschte Wendelin weiter den Redenden aus.

„Es ist gut,“ nickte Wendelin und rüstete sich zum Aufbruch. „Die Entdeckung, durch welchen

Eingang die Verbrecher gelangten, ist von unschätzbbarer Wichtigkeit, wie der Umstand, daß der passende Schlüssel zu der Thür sich im Besitz Naggs vorgefunden hat. Ich denke, unter diesen

gegangen. Bekanntlich werden die Reiseabsichten des Jaren aus guten Gründen vorher nicht bekannt gegeben.

Die im vorigen Jahre so schwer heimgefuhrten Jschiaten sind am Mittwoch wieder durch einen heftigen Erdstoß erschreckt worden. Glücklicherweise richtete derselbe keinen Schaden an.

Ueber Ereignislosigkeit hat man sich nicht zu beklagen. Von einer saison morte kann man kaum noch sprechen, leider viel eher von einer saison meurtrière. Die Cholera in Frankreich hat im Laufe der Woche nicht unerhebliche Fortschritte gemacht. In den letzten Tagen hat allerdings die Zahl der Choleratodesfälle in Toulon und Marseille etwas nachgelassen; dafür hat sie aber eine Anzahl anderer Orte erreicht. In Arles, Lyon und anderen südfranzösischen Städten und Dörfern hat die Cholera Opfer gefordert. Auch in Paris hat sie ihren Einzug gehalten, wenn schon ihr hier der epidemische Charakter noch abgesprochen wird. Hoffen wir, daß diese letztere Auffassung Recht behält. Die deutsche Reichsregierung, das beruhigende Bewußtsein haben wir, unterläßt nicht, was dazu dienen kann, uns den unheimlichen Gast fern zu halten, ohne andererseits vegetarische Maßregeln eintreten zu lassen, die keinen Schutz gewähren und nur die Gemüter unnütz erregen.

Politische Tages-Rundschau.

* Berlin, 25. Juli. Der Kaiser hat heute, wie aus Gastein telegraphisch gemeldet wird, trotz des Regens seine Promenade gemacht. Beim gestrigen Ausflug nach Badstätt betonte er sich sogar am Regelschießen. Den durch Hagelschlag beschädigten Einwohnern des Gasteiner Thals ließ unser Kaiser eine anständige Geldspende zukommen.

* Einer telegraphischen Meldung aus Gastein zufolge wird, nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen, Sr. Majestät der Kaiser am 5. August sich von dort nach Salzburg begeben, am 6. August mit dem Kaiser von Oesterreich in Jschl zusammentreffen und am 7. August die Rückreise nach Berlin antreten.

* Wie verlautet, bekommt der Barziner Aufenthalt dem Reichsfanzler so gut, daß von einer Kur in Riffingen wahrscheinlich Abstand genommen werden wird.

* Bei dem preussischen Gesandten v. Schlözer fand gestern ein Diner statt, zu welchem auch der Cardinal-Staatssecretär Jacobini und der Unterstaatssecretär Mocenni geladen waren.

* Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage weiterer Vorbeugungsmaßregeln gegen Einschleppung der Cholera beschäftigt.

* Die neueste Nummer des Reichsgesetzblattes publicirt das Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren und das Gesetz betr. den Reingehalt aus dem von dem großen Generalstab verfaßten Werke: „Der deutsch-französische Krieg 1870/71.“

* Zu einer Beratung über die Umgestaltung des deutschen Bahnpolizei Reglements tritt Ende September in Berlin eine Konferenz von Vertretern der Bundesregierungen sowie der Eisenbahnverwaltungen zusammen.

* Aufgrund des Socialistengesetzes wurden verboten: eine Broschüre „Trotz Alledem! Ersatz für das Gestohlene!“, enthaltend einen Neuausdruck mehrerer Artikel des „Socialdemocrat“, sowie eine Gedichtsammlung „für das arbeitende Volk“, betitelt „Vorwärts!“

* Die Berliner Blätter veröffentlichen einen Aufruf für die durch die diesjährigen Sommerhochwasser schwer heimgefuhrten Bewohner der Nogat- und Weichselniederungen. Abgesehen von Deich- und Schleusenbrüchen ist die gesamte Ernte in diesen Gegenden vollständig vernichtet; der dadurch herbeigeführte Schaden beläuft sich auf 3—4 Millionen Mark.

* Für das nächste Jahr ist eine internationale Kunstausstellung in St. Petersburg geplant. Bei unseren gegenwärtigen vortrefflichen Beziehungen zur russischen Regierung wird eine offizielle Beteiligung des deutschen Reiches an dieser Ausstellung erwartet.

* Wie die „Germania“ berichtet, hat der Abg. Majumbe seine Mandate für den Reichstag (Trier) und für den Landtag (Kempen-Geldern) niedergelegt, da er vom Fürstbischof von Breslau zu seelsorgerischer Thätigkeit zurückberufen worden ist. Derselbe wird vom 1. October ab seinen neuen Posten in Hochkirch bei Glogau in Schlesien einnehmen.

* In Straßburg soll ein Choleratodesfall vorgekommen sein. Alle aus Frankreich zureisenden Ausländer sind bis auf weiteres verpflichtet, sich innerhalb der ersten 24 Stunden ihres Aufenthaltes in Elsaß-Lothringen ärztlich untersuchen zu lassen und das aufgrund dieser Untersuchung ausgestellte Attest, daß Angelegen einer Cholera-

erkrankung nicht vorzunehmen sind, der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes vorzulegen. Ausländer, welche dieser Vorschrift zuwiderhandeln, haben sofortige Ausweisung aus Elsaß-Lothringen zu gewärtigen.

* Die Polemik zwischen der „Nordd. Allg. Z.“ und der „Karlsruher Zeitung“ hat, wegen der in einem Artikel der letzteren enthaltenen Angriffe auf den abtügen Großgrundbesitz, einen befriedigenden Abschluß gefunden. Die „Karlsruher Zeitung“ bringt ein officiöses Communiqué, in dem gesagt wird: „Die Aufnahme des fraglichen Artikels in die „Karlsruher Zeitung“ ist ohne Wissen und Willen der Großh. Regierung erfolgt. Die letztere mißbilligt den darin gegen den adeligen Großgrundbesitz, also gegen einen Stand, erhabenen beleidigenden Vorwurf selbstständiger Vorteilsbestrebungen; sie würde überdies lebhaft beklagen, wenn gerade in dem Augenblicke ein Mißklang in unser politisches Leben getragen würde, da der eben geschlossene Landtag die Hoffnungen auf ein verständliches Zusammenwirken aller gemäßigten Parteien auf sachlichem Boden in erfreulichstem Maße der Erfüllung näher gerückt hat. Schon aus diesen Gründen hat regierungsfestig irgend eine Einwirkung zugunsten der Aufnahme jenes Artikels nicht stattfinden können und nicht stattgefunden. Im übrigen ist die Großherzogliche Regierung nicht erst in diesem Augenblicke, sondern schon längst eifrig bemüht, die nationalen und staatsbehaltenden Elemente zu gemeinsamen Wirken im Reiche zu vereinigen; sie wird, wie bislang, alle dahin gehenden Bestrebungen der Reichspolitik freudig und werthtätig unterstützen und vermag daher den ihr nach dieser Richtung gemachten Vorwurf ebenso wie alle anderen Beschuldigungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ nur auf das Entgegenstehen zurückzuführen.“

* Der Kaiser von Oesterreich, welcher sonst in Jschl Karlsbader Brunnen zu trinken pflegt, hat in diesem Jahre dies ausgesetzt und erklärt, er werde auf die erste Nachricht eines etwaigen Cholerafalles in Wien, auch nur eines einzigen, sofort in der Burg inmitten seiner Hauptstadt Aufenthalt nehmen, um jeder Panik vorzubeugen. Deshalb wolle er mit dem Karlsbader Brunnen nicht beginnen.

* In Toulon starben gestern 24, in Marseille 48, in Arles 12 Personen an der Cholera.

* Unter den beteiligten Großmächten sind Verhandlungen im Gange, um gemeinsame Schritte gegen die von der Pforte geplante Aufhebung der fremden Postämter in der Türkei herbeizuführen. Alle Mächte sollen darin einig sein, daß die Pforte kein Recht habe, die seit vielen Jahren bewährten Postämter zu beseitigen.

* Von Gothenburg wird ein schweres Schiffsunglück gemeldet. Der Canadadampfer „Gerda“ 120 Tons, lag in der Nähe der Stadt in der Luft, es heißt infolge zu großen Druckes im Dampfkehl. Das Schiff wurde gänzlich zerstört. Der Capitän und die Restaurationsinhaber sind getötet, der Maschinenmeister wird vermißt. Der Geier wurde in die Luft geschleudert und fiel ins Wasser, ohne Schaden zu nehmen. Der Steuermann und die Stellnerin sind schwer verletzt. Passagiere waren nicht an Bord.

* Massaua ist von einem heftigen Erdbeben heimgefuhr worden, durch welches eine sehr große Anzahl von Häusern zerstört wurden. Die Einwohner flohen erschreckt ins Innere des Landes.

* Nach Meldungen aus Charkow haben am 9. und am 18. d. M. in der Pulverfabrik Schostakowskijawod im Gouvernement Tschernopoff Explosionen stattgefunden, bei denen 16 Personen das Leben einbüßten.

Provinzielle Nachrichten.

* Gelsenkirchen, 26. Juli. Gestern hielt die Cavallerie des Schützenregiments eine Uebung auf dem Exercierplatz (Spelner Aaie) ab, wobei folgendes Intermezzo vorfiel, welches jedoch ohne böse Folgen abgelaufen ist. Einer der kühnen Reiter, dessen Pferd der höheren Dressur völlig abhold ist, wollte eine Parforce-Kur vornehmen, als plötzlich das Roß mit seinem Reiter mit Windeseile davonstie. Nur der kaltschnitigen Entschlossenheit des Reiters, welcher bei einer kurzen Wendung seinen hohen Sitz mit dem kühnen Reiter vertauschte, ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Das Pferd eilte spornstreichs seinem geliebten Stalle zu und setzte die Bewohner der Stadt durch sein herrenloses Erscheinen in nicht geringe Aufregung.

* Die Tagesordnung der auf nächsten Montag anberaumten Stadtverordnetenversammlung ist eine derart reichliche, wie sie unseren Beratern wol noch nie vorgelegen haben mag. U. a. umfaßt dieselbe sehr wichtige bauliche Angelegenheiten und die Errichtung einer Versperrungsstation. Letztere soll hauptsächlich der Bagabondage steuern. Derartige Anlagen bestehen in vielen Städten mit segensreichem Erfolge.

* Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 25. Juli: 1. Bergmann Janah Romacyn von Ueckendorf wegen Diebstahls: 12 Tage Gefängnis. 2. Witwe Birnin Katharina Rühbör von Schalte wegen Gewerbe-Vergehen: 12 M. cont. 2 Tage Haft. 3. Ehefrau Bergmann Wilhelm Rathert zu Bulmke wegen Betruges: 14 Tage Gefängnis. Die Angeklagte Rathert hatte Leuten auf Aufforderung die Karten gelegt und dafür Geld abgefordert. Der Gerichtshof erließ hierin infolern einen Betrag, als die R. durch das Kartenlegen den betreffenden Leuten die Zukunft zu prophezeien angeb, während sie selbst doch daran nicht glaubte, also durch Vorspiegelung falscher Thatfachen einen Irrtum erregte. Es ist wirklich zu verwundern, wie es im jetzigen Jahrhundert noch Leute giebt, die an so etwas glauben und dafür Geld bezahlen. Durch die Zeugen-Aussage wurde sogar festgestellt, daß eine Frau B. aus hiesiger Stadt sich die Angeklagte in ihr Haus resp. Wohnung hatte rufen lassen, um sich die Zukunft prophezeien zu lassen. 4. Bergmann Adam Widomsky von hier wegen Widerstandes gegen

die Staatsgewalt: 14 Tage Gefängnis. 5. Maurer B. Best zu Bulmke wegen Körperverletzung seiner Ehefrau in zwei Fällen: 2 Jahre Gefängnis, auch wurde die sofortige Verbannung des Best beschloffen. Diese Verhandlung entwickelte ein trauriges Familienbild. Durch das eithide Zeugnis der Ehefrau Best wurde festgestellt, daß sie außer den heute zur Anklage stehenden Körperverletzungen vielfache und grobe Mißhandlungen von ihrem Manne zu erdulden gehabt hat. Der Herr Amtsanwalt hob in seinem Vortrage mit Recht besonders hervor, daß es bald scheint, als wenn sich der Name des Angeklagten auch auf seine (des Angeklagten) Natur als Eigenschaft übertragen habe und beantragte die oben erwähnte 2jährige Gefängnisstrafe, durch welche der Gerichtshof, indem er dem Antrage entsprach, ein solches Vergehen nur sühnen zu können glaubte. 6. Bergmann J. B. v. hier wegen Uebertretung der Reg.-u. Pol.-Verordnung vom 11. Januar 1879: 3 M. cont. 1 Tag Haft. Der v. B. hatte es nämlich unterlassen, das von seinem Kostgänger bewohnte Zimmer und den Kostgänger selbst polizeilich anzumelden. 7. 65 Ersatz- u. Nebenstrafen, die durch Verurteilungen wurden wegen unerlaubten Auswanderns mit je 30 Mark cont. 6 Tagen Haft bestraft.

* Eine Vorstellung des Ausschusses des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Feuerwehren hat dem Minister des Innern den Anlaß gegeben, die Verhältnisse der innerhalb der Monarchie zur Zeit bestehenden freiwilligen Feuerwehren einer näheren Prüfung zu unterziehen. Es hat sich hierbei, nach einem Circular-Erlaß des genannten Ministers vom 30. Mai d. J., ergeben, daß diese Verhältnisse sehr verschiedenartige sind und daß die von dem Ausschuss aufgeworfene Frage, ob die freiwilligen Feuerwehren die Eigenschaften der Schutzwehren im Sinne des § 113 des Strafgesetzbuches besitzen, in gleichmäßiger bestimmter Weise nicht beantwortet werden kann. Der Minister erachtet es im allgemeinen als zweckmäßig, daß die freiwilligen Feuerwehren in einer jedesmaligen besonderen Verhältnissen entsprechenden losen oder festen Form in den Rahmen des polizeilichen Feuerlöschwesens eingefügt werden, und hat die Oberpräsidenten veranlaßt, hierauf insbesondere bei Erlaß neuer Feuerlöschordnungen entsprechend zu berücksichtigen.

* In Aachen, im Locale der Birnin Dünner, fand am 23. ds. eine Konferenz evangelischer Lehrer unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Niemeyer statt.

* In Wallenfisch findet am 27. Juli das 4. Gutscher-Feuerwehr-Gauverbandsfest statt.

* In Wanne, 23. Juli. Die Errichtung der evangelischen Schullasse am hiesigen Plage, welche zum 1. August cr. in Aussicht genommen war, wird nunmehr erst am 15. October cr. erfolgen. Diese Verzögerung hat darin ihren Grund, daß der zuerst für diese Stelle in Aussicht genommene Herr Lehrer Landwehr aus Schiller auf dieselbe verzichtete; nunmehr wird Herr Lehrer Camen aus Wieden die Stelle in Wanne übernehmen und an dessen Stelle Herr Lehrer Brücher aus Höntrup treten.

Der vor einiger Zeit wegen Bigamie gefänglich eingezogene Handelsmann L. von Giel ist vom Schwurgericht für schuldig erkannt und zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

* In Wallenfisch gebar die junge Frau eines Bahnarbeiters einen Sprößling. Gleich darauf machte ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende.

* In Witten setzte der „Liberale Wahlverein“ den Jahresbeitrag auf 25 Pf. fest. Jeder kann darin Mitglied werden, welcher sich verpflichtet, nationale Principien zu fördern.

* In Wengern ist ein „Nationalliberaler Verein Bismarck“ ins Leben getreten.

* Bei Dortmund stürzte ein Bremser vom Güterzuge den Bahndamm hinunter und erlitt einen Schädelbruch.

* In Hamm will der Magistrat der drohenden Cholera-Epidemie gegenüber dadurch Vorbereitungen treffen, daß derselbe im westlichen und östlichen Teile Baracken errichtet. Da sollte man schon leiblich Mühen empfinden.

* In Haspe fand an den Productionen im Circus Althoff, welcher während der Rimes dort Vorstellungen gab, ein 17jähriges Mädchen so großes Gefallen, daß es den Gedanken hegte, bei der Truppe mitzuwirken. Dieser Plan fand aber nicht die Einwilligung des Vormundes, und deshalb machte das Mädchen schon zwei mal Selbstmordversuche, welche aber glücklicherweise vereitelt worden sind. Hoffentlich wird nun diese Angelegenheit zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigt werden.

* In Meiderich soll am kommenden Sonntag in hiesiger Gemeinde das Wiffionsfest der Kreis-synode Duisburg gefeiert werden. Nach dem Festgottesdienste, der um 2 1/2 Uhr seinen Anfang nimmt, ist eine mit Kaffeetrinken verbundene Nachfeier im Jünglingsheim Saale vorgesehen. — Am Mittwoch findet daselbst behufs Besprechung der diesjährigen Sebanfeier eine große Versammlung statt, wozu auch sämtliche Herren Lehrer vom Herrn Bürgermeister eingeladen worden sind.

* Ein interessanter Fund ist vor kurzem in der Gegend von Ail gemacht worden. Auf der großen rheinischen germanischen Begräbnisstätte, die sich von Siegburg über Troisdorf, Altenrath, Heumar hinzieht, fand ein Arbeiter beim Abdecken der Erde in der Nähe des Ravensberges eine gut erhaltene germanische Graburne. In derselben befand sich ein kleines Tränenkrüglein in der Form einer kleinen Overtasse, das Stück eines spiralförmig gewundenen massiven Arminges und ein kleiner Eisnring, dessen Enden jedoch nicht zusammengegeschmiebt sind, sondern sich nur berühren. Neben der Urne lag ein gut erhaltenes germanisches Kriegsheil oder eine Streitart, die schiffelförmig gebogen ist und am Kopfende eine Spitze aufweist. Das Weil ist ungefähr eine Hand breit, und es läßt sich auf demselben die Blutrinne deutlich noch erkennen. Es ist die erste Eisenwaffe, welche auf der großen Begräbnisstätte bis jetzt gefunden worden ist, während Eisenringe

und Bronzeschmuckstücken schon wiederholt ausgegraben worden sind.

* In Ail kam an der Strafkammer die Verurteilung zur Verhandlung, in welche der nunmehr künftige Assistent des königlichen Stadtbauamtes, Gremer und ein Tagelöhner von Rodenkirchen, Namens Adolf Brandt, verwickelt ist. Das Verfahren betraf den letzteren. Gremer, der sehr opulent lebte, hat in den Jahren 1876 bis 1883 die Stadt unter Anwendung gefälschter Urkunden um die Summe von 27 391 M. betrogen. Brandt, den Gremer bei der Stadtkasse legitimirte, erhob hier das Geld für angeblich gelieferte Arbeiten, Material u. s. w. Er teilte mit Gremer den Raub, sodaß dieser fünf und sechs Teile, er nur einen Teil erhielt. Das Urteil lautete gegen Brandt auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

* Die Drahtseilbahn hat am 17. d. M. ihr erstes Lebensjahr vollendet. Das Geschäftsjahr ist über alles Erwarten günstig ausgefallen; während des gedachten Zeitraums sind in 3434 Zügen 64 952 Personen aufwärts und 44 122 abwärts, mithin im ganzen 109 074 Personen befördert worden. Für die Folge haben Abonnementkarten auch an Sonn- und Feiertagen Giltigkeit; außerdem werden größeren Gesellschaften, Schulen und Pensionaten Preisermäßigungen gewährt.

* An dem nationalen Gefangenschaftsfeste in Bonn am 9., 10. und 11. August werden u. a. auch zwei westfälische Gesangsvereine, und zwar ein Siegerer und ein Langendreer'r Verein teilnehmen. Im allgemeinen singt jeder Verein zwei Lieder und zwar nur solche, die noch auf keinem Preisfesten prämiert sind. Die Preise bestehen teils aus Medaillen, teils aus Medaillen und Geldbeträgen. Die Ehrenpreise der ersten beiden Abteilungen sind Geschenke der kaiserlichen Familie. Am Tage nach dem Preisfesten wird ein Ausflug mit Salon-Dampfer mit Musik nach Rolandseck gemacht und bei eintretender Dämmerung das Siebengebirge herrlich beleuchtet. Jeder Verein erhält eine Erinnerungs-Medaille.

* In Bonn hat der Bademeister Busch das 49. Menschenleben aus den Wassern des Rheins gerettet.

* In Koblenz wird die Enthüllung des Gedenkmalts in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers am 23. September, vormittags 11 Uhr, stattfinden.

* In Wiesbaden hat beim Scheiden von dort Sr. Majestät der König Georg I. von Griechenland folgende Herren ausgesendet: der Herr Polizeipräsident Dr. v. Strauß und Torney erhielt gestern das Commandeur-Kreuz des Erlöserordens, während der Herr Regierungspräsident von Würzburg das Großkreuz desselben Ordens erhielt. Herr Kurdirector F. Seyl empfing als ehrendes Andenken eine Bursenadel mit Brillanten.

Harmlose Sonntagspalander.
(Kleine Umklei.)
Gelsenkirchen, 26. Juli.
Tages Arbeit — Abends Gäste — Saure Wochen — Frohe Feste. Wohl nie hat ein Fest so viel von sich reden gemacht, als das Schützenfest. Ein Leben, eine Begeisterung, Sympathie über Sympathie für das beste! Selbst Bürger, welche dem Schützenfeste und seinen Zwecken anfänglich fernstanden, stehen sich als Mitglieder in die Liste einzeichnen, die vor kurzem geschlossen worden ist. Wohl 800 Mitglieder gehören nunmehr dem Vereine als Mitglieder an. Offentlich läßt sich der Vorstand zur Ausdehnung des Termins behufs Auslegung der Listen erweichen, um zu guter Zeit noch Gelegenheit zur Mitgliedschaft zu geben. „Das Schützenfest wird schön“, ist eine Stimme, aber Herr Battmann hat den Vogel vorbeigeschossen: Der Feste sind nicht weniger — wohl mehr geworden! Und wie jedes Ding zwei Seiten hat, so ist bekanntlich auch der ursprüngliche Plan unseres Stadtoberhauptes bei diesem Feste sicherlich ein anderer gewesen, als es sich jetzt aus dem Innern der Bürger heraus entwickelt hat. Die beste Seite des Festes ist die gemüthliche. Jeder Parteihaber soll bei solchen Festen, ja überhaupt vergessen sein. Der Zweck, welchen die Schützen- und sonstigen Feste in früheren Zeiten verfolgten, als das deutsche Vaterland noch ein ungeeinigtes war, ist den Schützen- u. Vereinen im Allgemeinen kein heiliger Schwur mehr. Wo ein Hohenzollernhaus mit dem eisernen Kanzler an der Spitze des geeinten deutschen Reiches steht, da ist es nicht vorzuden, daß die Bundesmitgliedschaft durch Festfeiern errungen wird. — Immerhin aber sollen und die Feste an frühere Ziele erinnern. Das thun sie auch, namentlich unser Schützenvereinsstatut bringt im 1. Paragraphen zur Geltung: „Die unter dem Namen Bürger-Schützen-Corps gebildete Gesellschaft besteht aus Bürgern, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, Eintracht, Geselligkeit und Frohsinn zu beleben; in ihren zu begehenden Festen das Bürgerband immer inniger zu knüpfen . . . , sowie die Liebe für Kaiser und Vaterland stets rege zu erhalten und zu befestigen.“ Ist das ein herrlicher Paragraph! Moge die Handlung seiner Begründung getreu folgen und deshalb wäre auch zu wünschen, daß sich alle unsere Bürger dem „Corps“ anschließen. Mitglieder über 40 Jahre sind von den Exercitien statutgemäß entbunden. Was vielen jedoch am meisten Schmerzen macht, ist, daß man jetzt wissen will, das Sebanfest werde nun doch nicht in der Schützenhalle gefeiert. Warum nicht? Wer erinnert sich nicht der für Kinder aller Confectionen bis vor 3 Jahren geschehenen Sammlungen zur Kindersebanfeier! „Die Liebe für Kaiser und Vaterland stets rege zu erhalten“, würde sicherlich das „Bürger-Schützen-Corps“ dadurch am



besten bethätigten Kindern, ob israelitisch, die Gelegenheiten ein gemeinames Manche milde schöne Festfeier gelbmannen kount 5000 M. für das machen, mit viel Weise unsterbliche Geseiligkeit un Bürgern erringen. des Corps so gut rückt denn die Zei Schützenfest bringt Festen, welche als Ein solch großartig Ziele hat, das B zu knüpfen,“ Segen aus. Das teils den Vätern, den zu. Ob die Intern glänzende Geschäfte vom Wetter abhäng nach der Streikstätt wer weiß, der F werden könnte. Der verwaltung des Ben tung der Vogelstange bereitwilligst ihre G erboten, während Polizeiofficianten do falligen Unglücksfälle Festspiele werden ber nachdem das Pul menben Sonntag ur das Material aus dem Schützenfestp Wirb die Baucum reichlich Sorge tr Der hiesigen Postver so viel Linte und A den ist, ein Schalterbe worden und wegen u Postbureau soll dem in das gegenüber verlegt werden. Di Direction wird als kirchen baldigst näh unsere schwarzen Ge feger, ihre Gebühr tragen, wollen unfer

Gottesdienst der evangel.

Gelsenkirchen, 26. Juli.
Sonntag, den 27. Frühgottesdienst 1/8 Uhr. Werth aus Schalle. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr Kinder Pastor Leich. Amtswoche hat Pastor Sonntag den 2. August 3 Uhr Beichtst. Leich.

Gottesdienst der evangel. Schale

Sonntag, den 27. Hauptgottesdienst vor Kindergottesdienst nach Evangelische Kirche Sonntag, den 27. (7. nach Trinitatis) Frühgottesdienst 8 Uhr: Pastor Sonntag 10 Uhr: Pastor Amtswoche hat Pf. D.

Stadtverordneten Sitzung

- Montag, den 28. nachmittags 3 Uhr Tages-Ordnung:
1. Protocoll über die Revision der Sparte
 2. Protocoll über die Revision der Schützen- und Bürgerliste der
 3. Annahme von 300 Lagen über 300 M. Monat von ein
 4. Einleger bei 3/4
 5. Reparatur der Eisenbahn, Bochumerstraße, sowie der Kaiserplatz.
 6. Schachbudenplan
 7. Baucorrectionsplan
 8. Unbefugter Verbrauch der Friedr.straße
 9. Aufhebung des Beschlusses auf der Eisenbahn Gelsenkirchen.
 10. Ausmauerung des der Biefe auf stad
 11. Legung von Trottoir Kaiserstraße.
 12. Anlage der Trottoir
 13. Wasserablässe in Canale.
 14. Errichtung einer Station.
 15. Anstellung eines
 16. Feststellung der Rechnung pro 1883 Gelsenkirchen, 24. Juli Der Bürgermeister

Stellmacher

auf bauende Arbeit g. M. Schröder, 2

Ein Dienst

am besten evangetisch gesucht. J. Giese, Bulmke, Louis

st aus-
die Be-
der nun-
Stadtbau-
Roben-
ist. Das
der sehr
is 1883
Arkunden
Brandt,
erhob
Arbeiten,
er den
gegen
5 Jahre

M. ihr
jahr ist
während
Zügen
abwärts,
befördert
ist starten
außer-
len und

in Sonn
wei west-
ner und
emeinen
er solche,
er find.
ills aus
effe der
fälsche-
islingen
er Muff
retender
leuchtet.
alle.
sch das
Heins

ng des
tät des
11 Uhr,

on dort
riecken-
er Herr
Torney
Erldfer-
räsident
Drbens
ng als
anten.

rei.

Juli.
Abends
en —
hat ein
den ge-
genfest.
terung,
hie für
welche
seinen
kurgen
der ge-
der an.
nehmung
Liste
eit zur
t wird

nn hat
d nicht
es der
bei
sch jezt
st. Die
Feder
erhaupt
hüngen
folgten,
es war,
ein hei-
mit dem
deut-
n, daß
rungen
ste an
ament-
Para-
ramen
n jetzt
nicht
Ber
tionen
inder-
u b
würde
h am

besten beihätigen können, wollte dasselbe unsern Kindern, ob israelitisch, ob katholisch, ob evangelisch, die Gelegenheit nicht nehmen, im Festtage ein gemeinsames Gedächtnis zu feiern zu können. Manche milde Hand würde sich für solch eine schöne Nachfeier gewiß aufheben. Hervorragende Geldmänner könnten, ohne z. B. Wetten über 5000 M. für das nächstjährige Fest perfect zu machen, mit viel kleineren Summen sich in dieser Weise unsterbliche Verdienste um „Eintracht, Gefelligkeit und Frohsinn“ unter unsern Bürgern erringen. Wir wollen sehen, ob der „Auf des Corps so gut ist, wie sein Name.“ — So rückt denn die Zeit immer näher heran. Das Schützenfest bringt mit sich eine ganze Reihe von Festen, welche also nicht verringert worden sind. Ein solch großartig angelegtes Fest, welches zum Ziele hat, „das Bürgerband immer inniger zu knüpfen“, gleicht auch anderwärts wieder Segen aus. Das Geld wird flüssig, es fließt teils den Läden, den Werkstätten und Handarbeitern zu. Ob die Unternehmern der Zelt- und Restaurationen glänzende Geschäfte machen werden, dürfte lediglich vom Wetter abhängen. Von auswärts wird es nach der Kreisstadt in Strömen ziehen, sobald, wer weiß, der Festplatz schließlich eng genug werden könnte. Wie wir hören, hat die Polizeiverwaltung des benachbarten Schalte zur Aufzählung der Vogelstange in der Nähe der Grenze bereitwillig ihre Genehmigung erteilt, ja sogar sich erboten, während der Zeit des Vogelschießens Polizeioffizianten dorthin zu beordern, um allenfallsigen Unfallsfällen vorzubeugen. Auf dem Festplatz werden bereits Vorarbeiten angefangen, sodas, nachdem das Volk der Bürgerfest am kommenden Sonntag und Montag gefeiert sein wird, das Material auch dieses Festes nach dem Schützenfestplatz geschafft werden kann. Wird die Baucommission für reinliche Aborte reichlich Sorge tragen? Für heute genug. — Der hiesigen Postverwaltung ist endlich, nachdem so viel Linte und Druckerwärme verschmirt worden ist, ein Schalterbeamter seit gestern mehr zugewiesen worden und wegen unzureichender Räumlichkeiten im Postbureau soll demnächst die Abteilung „Telegraphie“ in das gegenüberliegende Scharpenfeld'sche Haus verlegt werden. Die Kaiserliche Reichs-Post-Direction wird also einem Neubau für Gelfenkirchen baldigst näher treten müssen. — Obgleich unsere schwarzen Gefellen, die Herren Schornsteinfeger, ihre Gebührentaxe stets auf dem Herzen tragen, wollen unsere Hausfrauen behaupten, die-

selben hätten diesmal ihr Erscheinen um einen Monat zu früh angekündigt. Es kam uns das zu Ohren. Wir versprochen, es weiter zu plaudern!

Sociales, industrielle und Arbeiter-Verhältnisse.

so. Fürsorge für Arbeiter. Der Besitzer der Porzellanfabrik in Königszell in Schlessen, A. Kappilber, der schon zahlreiche Beweise seiner Arbeiterfreundlichkeit gegeben hat, läßt jetzt eine Volkstüche für seine 500 Arbeiter und ein Gesellschaftslocal für seine Beamten und Werkmeister, Obermaler etc. einrichten. Eine Badeanstalt, in der ein warmes Bannenbad mit kalter Douche in separater Zelle für fünf Pfennige verabreicht wird, hat er bereits für seine Beamten und Arbeiter errichtet.

so. Arbeiterverhältnisse in Nieder-Bayern. Der wirtschaftliche Bericht der Handels- und Gewerbekammer für Nieder-Bayern für 1883 bringt eine Anzahl von Mitteilungen über Arbeiter- und Dienstbotenverhältnisse des Bezirks. Danach sollen die Klagen aus den kleinen Städten über die Höhe der Dienstbotensöhne und die Abnahme der Sparfamkeit unter den Dienstboten ziemlich allgemein sein. Fleißige und sittsame Dienstboten seien selten, die meisten verbrauchten den Lohn für Kleider und Vergnügungen. Auch über die Verwilderung der ländlichen Bevölkerung wird viel geklagt und eine Hauptschuld den vielen Wirtschaften zugeschrieben, welche derart zahlreich vorhanden seien, daß auf je drei Häuser an der Straße ein solches kommt. Diefelben bilden vielfach Unterschlupfshäuser für Gefindel aller Art und so sei es kein Wunder, wenn der ordentliche Knecht, der viel auf der Straße sein müsse, leichtsinnig werde. Ueber die Lohnverhältnisse erfährt man aus den Specialberichten, daß in den Brauereien ein Tagelohn von 3 M. einschließlich Trunk, in den Mühlen von 1.70 M. bis 3 M., in den Gerbereien von 2 bis 3 M., in der Kaffeeschraufabrikation von 2.50 bis 4 M., in Sägewerken von 2 bis 2.20 M., in den Glashütten von 1.30 M. bis 5 M., in Gasanstalten von 2 bis 4.50 M., im Bergbau von 1.80 bis 2.30 M., im Hüttenbetriebe von 2 bis 2.30 M. gezahlt wurden. Als Lohn der männlichen Dienstboten werden 170—250 M., der weiblichen 60 bis 130 M. bei freier Verpflegung angegeben. Den höchsten Lohn unter den Fabrikarbeitern dürften einzelne Arbeiter der Spiegelglasfabrik in Schönbach beziehen, deren Arbeitslohn monatlich 150 M.

beträgt. Uebrigens wird in mehreren Berichten hervorgehoben, daß die Geschäftsförderung Ueberfluß an Arbeitern und einen Druck der Arbeitslöhne zur Folge gehabt hat. Aus der Gegend von Passau hat der Ueberfluß an Arbeitskräften die Folge gehabt, daß ganze Arbeiterfamilien nach Amerika ausgewandert sind. Es wird denn auch ausdrücklich hervorgehoben, daß die Arbeiter in den Fabriken vielfach williger als früher sind. Nicht wenige Fabrikanten haben für ihre Arbeiter Wohnhäuser errichtet.

*** Allgemeiner deutscher Handwerkertag in Frankfurt a/M.**

Der allgemeine deutsche Handwerkertag beschäftigte sich am dritten Tage vorzugsweise mit internen Angelegenheiten. Nach der Präsenzliste waren 271 Delegierte anwesend, die insgesamt 48 272 Handwerksmeister vertraten. In Bezug auf den Ausbau der Organisation fand eine Resolution Annahme, wonach Provinzial- und Bezirksbundesämter, letztere genau den Wahlkreisen entsprechend, gebildet werden sollen. Ein Antrag von Frankfurt a. M.: „Mit der Centrums- und conservativen Partei sind betreffs Ueberlassung von sicheren Wahlkreisen an Handwerker für den Reichstag Verhandlungen anzuknüpfen.“ wurde durch den am zweiten Verhandlungstage gefaßten Beschluß für erledigt erklärt. Als Sitz für den Centralvorstand wurde München, als Ort des nächsten Handwerkertages Breslau gewählt. Dann wurde der allgemeine deutsche Handwerkertag mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

*** Landwirthschaftliches.**

* Beim Verfüttern von Malzkeimen an Rindvieh machte F. Rabenseifer (Wiener landw. Zeitung, 82. Jahrg., Nr. 99, S. 793) die Beobachtung, daß dieselben den Milchtrag durchaus nicht vermehren, ja, bei einigen Kühen sogar etwas herabdrücken. Die Futtermenge war pro Tag: 4 Kilogr. Futterrüben, 13 Kilogr. Rübenpreßlinge, 4 Kilogr. Weizenspreu, 1/2 Kilogr. Roggenkleie, 3 Kilogr. Kleesparretheu, 3 Kilogr. Futterstroh, und es wurden hierzu 1/2—1 1/3 Kilogr. Malzkeime, mit den Schnitzeln und der Spreu gemeinsam gedämpft, verabreicht. Verfasser schließt aus dem glatten fetten Ansehen der Kühe, daß Malzkeime wol ein sehr gutes Mastfutter, auf die Milchergiebigkeit jedoch ohne Einfluß sind.

Bermischtes.

* Die nach Spanien und Portugal bestimmten Briefsendungen jeder Art, auch eingeschriebene und Wertbriefe, werden nach den in Spanien zum Schutze gegen die Einschleppung der Cholera aus Frankreich bestehenden Quarantänenvorschriften behufs der Durchdringung mit einem scharfen Instrument durchstoßen. Es läßt sich hierbei nicht vermeiden, daß in die Sendungen eingelegte wertvolle Gegenstände, wie Wertpapiere, Photographien, Bücher, wissenschaftliche Zeitschriften u. s. w., mit durchschnitten bzw. beschädigt werden. Den Abfendern solcher Gegenstände, welche Beschädigungen an letztern vermeiden zu sehen wünschen, kann daher nur angeraten werden, die Versendung mit der Briefpost nach den bezeichneten Ländern bis zur Aufhebung der Quarantänemaßregel auszusetzen oder auf einen andern Weg der Uebermittlung Bedacht zu nehmen.

* [Keine Eisenbahnunfälle mehr!] In der letzten Sitzung des Vereins für Eisenbahnkunde in Berlin wurde über interessante Versuche berichtet, welche auf Veranlassung der Eisenbahn-Direction in Frankfurt am Main mit dem Heydrich'schen Sicherheitsbutter angestellt worden sind. Dieser für die Sicherheit im Eisenbahnbetrieb wichtige Apparat ist bestimmt, die Gewalt zweier gegen einander stoßender Wagen oder Züge zu mildern und somit die Wirkung von Zusammenstößen weniger schädlich zu machen. Zu den erwähnten Versuchen wurde ein hundert Meter hohes Fallwerk mit einem Fallgewicht von 100 Kilogramm benutzt; es ergab sich, daß man bei Anwendung des Sicherheitsbutter's instände ist, Zusammenstöße von Zügen gänzlich unschädlich zu machen, so lange die Geschwindigkeit nicht über 14,2 Kilometer pro Stunde steigt. Durch eine weitere Verbesserung ist diese zulässige Maximalgeschwindigkeit sogar auf 28 Kilometer gesteigert worden, weiter kann man indessen nicht gehen, da sonst die Hülsenconstruction stärker ausgeführt werden müßte als die Wagen selbst. Bei der erwähnten Wirkung des Apparates können Zusammenstöße beim Einlaufen von Zügen in die Stationen mit aller Sicherheit unschädlich gemacht werden, es würden sonach bei Einführung des Sicherheitsbutter's etwa 90 pCt. aller Zusammenstöße gefahrlos verlaufen.

Anmeldungen zum Bezug

unserer Zeitung können zu jeder Zeit erfolgen bei unseren Boten oder Expeditionen.

Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinde Gelsenkirchen.

Sonntag, den 27. Juli 1884.
Frühgottesdienst 1/2 8 Uhr. Pastor Werth aus Schalte.
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr. Pastor Reich.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Reich.
Amtswoche hat Pastor Reich.
Samstag den 2. August: Nachmittags 3 Uhr Beichtandacht Pastor Reich.

Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinde Schalte.

Sonntag, den 27. Juli 1884.
Frühgottesdienst vormitt. 9 Uhr. Kindergottesdienst nachm. 2 Uhr.
Evangelische Kirche zu Herne.
Sonntag, den 27. Juli 1884.
(7. nach Trinitatis.)
Frühpredigt 8 Uhr: Pf. v. Martij.
Vormittags 10 Uhr: Pf. Dransfeld.
Amtswoche hat Pf. Dransfeld.

Stadtverordneten-Sitzung

- Montag, den 28. Juli cr., nachmittags 6 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Protocoll über die statutenmäßige Revision der Sparkasse.
 2. Protocoll über die statutenmäßige Revision der Schuldencasse und Bürgenliste der Sparkasse.
 3. Annahme von Sparkasseneinslagen über 300 M. in einem Monat von ein und demselben Einleger bei 3/4 % Zinsen.
 4. Klärung der Heinrichstraße.
 5. Reparatur der Eisenr., Zuleit., Weiden-, Buchener- und Gasstraße, sowie der Rinne am Kaiserplatz.
 6. Schlachthausbegründung.
 7. Bauconcessionsgesuch Schipp.
 8. Unbefugter Verbrauch städtischer Pflastersteine durch Adjacenten der Friedrichstraße.
 9. Aufhebung des Personenverkehrs auf der Eisenbahnstraße Krays-Gelsenkirchen.
 10. Ausmauerung des Grabens auf der Wiese auf städtische Kosten.
 11. Begung von Trottoirs auf der Kaiserstraße.
 12. Anlage der Trottoirs von Thon-Stein.
 13. Wasserablässe in öffentliche Canäle.
 14. Errichtung einer Verpflegungsstation.
 15. Anstellung eines Baumeisters.
 16. Feststellung der Leibhauskosten-Rechnung pro 1883.
- Gelsenkirchen, 24. Juli 1884.
Der Bürgermeister.
- 2 Stadtmachergefallen**
auf bauende Arbeit gesucht.
W. Schröder, Duisburg.
- Ein Dienstmädchen,**
am liebsten evangelisch, auf sofort gesucht.
F. Gieschen,
Bulmer, Louisenstr. 33.

Montag den 28. d. M., vormittags 10 Uhr.

werde ich in meinem Pfand-Local, Hermannstr. Nr. 16, hier:
einen großen Posten fertiger neuer Kleidungsstücke als: Joppen, Hosen, Westen, blauleinene Hosen, Mittel, Drillschaden und -Hosen, einige tausend Vorhemden, Kinderanzüge, als: Knaben-Hosen u. -Westen, ferner: Winterüberzieher, Mäntel, eine große Partie Schuhe und Stiefel, 1 Decimallwaage, sowie circa 6 Wille gute Cigarren verkaufen.
Der Verkauf wird nicht aufgehoben und zu jedem nur annehmbaren Gebote zugestiegen.
Gelsenkirchen, 26. Juli 1884.
Euderow, Gerichtsvollzieher.

Montag den 28. d. M., nachmittags 4 Uhr.

werde ich an der Wohnung des Wirts Salzburger zu Schalte folgende dorthin geschaffte Gegenstände als:
7 complete Betten, 1 Commode, 1 Damenmantel, 1 Winterüberzieher, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, 1 Ofen, 1 Kochofen, 1 langen Tisch, 2 Bänke und 4 Menzladen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise veräußern.
Gelsenkirchen, den 26. Juli 1884.
Euderow, Gerichtsvollzieher.

Häferfrucht = Verkauf.
Am Freitag den 1. August cr., nachmittags 4 Uhr anfangend, werde ich für Frau Ww. Pieper hiersebst:
ca. 8 Morgen gut geratene Häferfrucht, nachher für Herrn W. Storp hiersebst ebenfalls
ca. 8 Morgen gut geratene Häferfrucht nummerweise gegen Credit und Bürgschaft verkaufen.
Wanne. W. Walbea.

Frucht-Verkauf.
Montag, den 4. August cr., nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend, läßt Herr von Oyen auf Stettinshof's Hof in Brauberschaft ca. 4 Morgen aufstehende sehr gute Weizenfrucht und ca. 22 Morgen dgl. Häferfrucht nummerweise meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Zusammenkunft am Hofe.
Gelsenkirchen, W. Behmer.

Der Tanz-Cursus

im Local des Herrn Cielcamp, Hermannstr. Nr. 8, hat begonnen und können noch einige Damen und Herren teilnehmen.
Nächste Unterrichtsstunden Montag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, und Dienstag, den 29. d. Mts., morgens 8 Uhr.
F. Beindorf,
concess. Tanzlehrer aus Hattingen.

Zu dem bevorstehenden
Schützen-Feste
empfehlen unser reichhaltiges Lager in
Schmuckgegenständen
aller Art.
Neu! Echte Neu!
Bernstein - Garnituren,
echte Bernstein-Brochen
— schon zu 2 Mark —
Bäumer & Cie.
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 35.

Corsets.
Die so beliebten Panzer- und hochschürrenden Corsets für Damen und Kinder, empfehlen in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen von 75 Pfg. an
Geschwister Schulte,
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 33.
Anfertigung nach Maß in kürzester Frist.

Wegen anderweitiger geschäftlicher Unternehmungen beabsichtige ich, mein hiesiges Geschäft aufzugeben.
Verkaufe deshalb meine sämtlichen
Manufactur-Waren-Bestände,
um möglichst rasch damit zu räumen,
zu und unter Einkaufspreisen.
Gleichzeitig ist mein Ladenlocal nebst Wohnung
N. D. Woldert,
Gelsenkirchen, Kreuzstr. 1, neben der neuen ev. Kirche

Rathenow. Drillen.
Cylinder-Uhren
von 11 M. an.
Regulateure
von 24 M. an.
Wanduhren
von 3 M. an.
Th. Holmann, Uhrmacher,
Schalte, Friedrichstr.

Vegetabilischer Brust-Honig
von E. Goldmann & Cie.,
Dresden,
anerkannt bewährtestes diätetisches Nahrungsmittel für Erwachsene und Kinder, kranken-erregend in seinen Erfolgen bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden etc. à Flasche M. 1.00 und M. 1.75 allein zu haben bei Witwe F. W. Pasch Nachf. Gelsenkirchen.

Neue holländische Voll-Büringe
pr. Stück 6 S bei
Aug. Schlatter, Friedrichstr.
Bis zum 20. August findet ein
gutes Dienstmädchen
bei mir Stelle.
Frau Fr. Wirth, Gelsenkirchen.

Hermannsborner-Sprudel
natürliches, kohlensäures Mineralwasser aus dem Hermannsborn im Teutoburgerwalde.
Angenehmstes, erfrischendstes, absolut reines und seiner Kohlensäure außerordentlich reiches Getränk; Magen, Nieren und Blut stärkend, als Tafelwasser für den täglichen Gebrauch für Gesunde und Kranke von bedeutenden ärztlichen und chemischen Autoritäten empfohlen.
Niederlage für Schalte und Umgegend bei E. Neuwahl, Schalte.

Bringe meine gut abgelagerten
Cigarren
sowie sämtliche Parfümerien, Mundwasser, Haarfarbmittel und die nur allein bekannten, echten Gebr. Oehrigs Zahnhalsbänder, ferner meine Auswahl fertiger Fächer in empfehlende Erinnerung; auch werden Fächer sowie andere
Haararbeiten
schnell und sauber angefertigt. — Die Ausübung der kleinen Chirurgie, Zahnziehen, Schröpfen, Blutegelsetzen etc. wird von mir bestens besorgt.
Carl Dröge, Barbier und Friseur,
Gelsenkirchen, Kreuzstraße 14.

Evangel. Kirchendorf, Gelsenkirchen.
Herrenübung fällt morgen aus.
Dr. Saurbier, Spezialarzt
für Magen- u. Unterleibsleiden
Röln, Mittelstraße 1. (12 bis 14 Uhr, Sonntags v. 11 bis 1 Uhr.

But gekochtes Leinöl
fertige Delfarben, alle Sorten trockene Farben, Fußboden- u. Möbelfarbe, Pinsel, Weißquasten, Bürstenwaren empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Lintrup,
Gelsenkirchen, Postumstr. 51/2
D. Leonardt & Co.'s
Patent - Kugelspitz-Feder
(Schnellschreibfeder),
vorrrätig bei
F. Dienst, Gelsenkirchen.

Tapeten
in schöner Auswahl von 13 Pf. an
Spiegel- u. Fenster-Glas
sowie alle Sorten Farben, fertige Delfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen
C. Handwerk,
Gelsenkirchen, Kreuzstraße, nahe am alten Markt.

Kleines Liederbuch
à 10 Pfg., empfiehlt F. Dienst.

Drucksachen aller Art in Schwarz-, Blau-, Copir- und Perforirdruck
liest schnell und billig
Ferd. Dienst's Buchdruckerei.



Die „Emscher Zeitung“
Beilage: „Märkische
Raum 15 Bl. 1891

Allgemeines

Berechtigte Befreiung

Der Verein
sachlichen Interesse
will nach dem Gew
der gerechten Bef
Capitals nicht ent
Steuerfachen keine
relative Berechtig
Staatswesens müsse
die eigenen Einnah
haben die Staatsan
Mittel durch dire
aufzubringen. Die
directe Beiträge a
Steuern dem Reich
soweit, als sie von
Bedürfnisse nicht g
den Einzelstaaten z
erfordert, daß die
kommen entspreche
zwar derart, daß
Masse höher wer
vom Einkommen a
bedürfnisse verwe
wird. Dieser Satz
nicht ausgesproche
system der preuß
sächsischen z. C.
Im Interesse der
wünschenswert sein
die Sicherheit des
gen. Es ist ein U
kommen durch ang
Morgen bis zum
ob ihm daselbe z
den Finger krumm
ein Unterschied,
unversiechbar ist,
Erwerbsleben so
hängt. Die physi
des Menschen ist
selbe zehrt sich oft
nicht verleben.
Steuerpolitik bishe
vermöcht. Sie w
meisten in den
sichtigt, die am b
da hier das Eink
eine starke famili
notwendigen Leber
wenigsten nehmen
auf jene Anforde
Bauer und der P
Procentfuß an G
zahlen, wie der R
tümer eines städti
sammen haben w
ihrer nach dem E
bezog. Einkommen
als welche sich e

D. V. Gunkel
23) Criminal-M

Jetzt rechnete
Entlarung des
auf Gled zu der
höhere Macht die
Wenn Dettel,
eintrat und die
gegläubten Zucht
die letzten Zweifel
Unter diesen
suchungsrichter sel
Seln erster B
net, fiel auf einen
Hochblondem, spär
herabhängenden
Mit höflichem
Herr dem jungen
„Ich bin der
er, sich vorstellend

„Das trifft
raschte Unterjuch
Polizeicommissar
Hand schüttelte,
Ihr Kommen erf
Damit wollte
gefallenen unter
Alein dieser
„Es ist nicht
sagte er, auf d

Evangel. Gesangslieder, Schreibe- und Copir-Zitate, Bleistifte, Gummireifen & Schreib- u. Reifeutuben empfiehlt G. Dientz, Gelsenkirchen.

**Freiwillige
Bürger-Feuerwehr
Gelsenkirchen.**
Sonntag, 27. Juli cr.,
morgens 9 Uhr:
**Abmarsch der Wehr nach
Wattenscheid zum
Emscher-Gau-Fest.**
Sammelpunkt beim Genossen
Ernst Heilmann.
Die Herren inactiven Mitglieder,
sowie die Genossen um recht rege
Beteiligung ersucht.
Der Chef.

**Schalker freiwillige
Bürger-Feuerwehr.**
Sonntag, den 27. Juli cr.,
vormittags 10 Uhr:
**Abfahrt nach Wattenscheid
zum Emscher-Feuerwehr-
Gauverbandssesse.**
Die Mitglieder wollen sich in
voller Ausrüstung rechtzeitig
im Vereinslocale einfinden.
Der Vorstand.

**Gut Heil!
Gelsenkirchener
Turn-Verein.**
Sonntag, den 27. Juli cr.,
nachmittags 2 Uhr:
**Antreten zum Abmarsch
nach Hühlinghausen zum
Turnfest.**
Der Turnwart.

**Evangel. Arbeiterverein
Gelsenkirchen.**
Sonntag, den 27. Juni cr.,
vormittags 11 1/2 Uhr:
**Außerordentliche
Generalversammlung**
im Vereinslocale, Hermannstr. 8.
Tages-Ordnung:
1. Besprechung über die Stiftungs-
feier.
2. Einladung zum Stiftungsfeste
des evang. Arbeitervereins zu
Essen.
3. Abhaltung der monatl. Beiträge.
4. Verschiedenes.
Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.

**Ch. Elverfeld,
Dentist,
Gelsenkirchen, Alten Markt.
Zahnziehen,
Zahnfüllen und Zahnersatz,
sowie
Behandlung der Zahn- und
Mundkrankheiten.**

Gehör-Leiden
als: Ohrenschmerzen, Ohren-
drüsen, Ohrenschmerzen,
Ohrenflüss, leichte und
harte Schwerhörigkeit,
sowie temporäre Taub-
heit werden schnell und
sicher beseitigt durch das
echte
Gehör-Oel
b. Oberstabsarzt u. Hofphysikus
Dr. G. Schmidt.
Preis à Flasche nebst Ge-
brauchsanweisung Mk. 3.50
zu haben: in Wien VII. Apo-
thek. Dr. Scharrer, Kreuz-
Apothek, Mariahilfstr. 72.
Central-Dépôt bei
Theod. Jacob in Götting
i. Slesien.

**Dr. Schreiber,
Spezialarzt für
Haut- und Geschlechts-Leiden
Bodum, Augustastr. 3.**

**Gewerbeschule f. Frauen
und Töchter,
Bodum, Rottstr. 44,
Gelsenkirchen, Friedrichstr. 6.
Vorbereitungs-Cursus f. Hand-
arbeitslehre. Unterr.
in allen Handarbeiten: Nähen,
Flicken, Sticken, Stopfen, Knos-
ticken etc. Grönd. Schneider-
unterricht, Maschinennähen,
Wäschezusammen, Putzmachen,
Plätten. Einf. u. dopp. Buchführ.
Prospecte werden auf Wunsch
gratis zugesandt.
Marie Wager.**

Am Montag von 10-4
Uhr in Gelsenkirchen,
Friedrichstr. 6, so lbst zu sprechen.
Marie Wager.

**Bürger-
Schützen-Corps
Gelsenkirchen.**
Regiments-Befehl:
Sonntag, den 27. Juli cr.,
nachmittags 5 Uhr:
Antreten der Schützen in Mäze und Gewehr auf dem Hofe
des Obersten. — Der Reiterzug tritt auf der Wiese an und
schließt sich dem Bataillon beim Abmarsch an.
Der Oberst.

Bürgerfest in Bulmke.
Das diesjährige
Bürger-Fest
findet am
27. und 28. Juli cr.
auf dem vorigjährigen Festplatze in einem großen geräumigen
Doppelzelte in der Nähe des Gemeindehauses statt.
Programm:
Sonntag, den 27. Juli:
Nachm. 4 Uhr: **Concert.** 8 Uhr: **Ball.**
Montag, den 28. Juli:
Nachmittags 3 Uhr:
Coffee-Bränzchen & Concert,
abends 8 Uhr: **Ball.**
Die Musik wird ausgeführt von der 20 Mann starken
Capelle des Herrn Klenke.
Der Preis der Eintrittskarten ist wie folgt festgesetzt: Karte
zum ganzen Feste (zwei Tage) im Vorverkauf 0,75 M.
Karte im Vorverkauf für jeden einzelnen Festtag 0,50 M.
Der Kassapreis beträgt an jedem einzelnen Festtage 1,00 M.
Karten sind zu haben bei sämtlichen Comité-Mitgliedern,
sowie bei den Wirten Herren Gündt, Brönnner, Dregger,
Guntow, Neuhaus, Sprick, Schötenböhrer.
Der Karten-Vorverkauf wird am 26. Juli, abends 8 Uhr, geschlossen.
Kinder unter 16 Jahren haben zum Balle keinen Zutritt.
Das Fest-Comité.
Bezugnehmend auf Obiges teile ich meinen Freunden und Gönnern
mit, daß ich an beiden Festtagen die Restauration übernommen habe
und für gute Bewirtung bestens sorgen werde.
E. Gündt.

H. Stiewe, Wanne.
Von heute ab
Großer vierwöchentlicher
AUSVERKAUF
sämtlicher
Manufaktur-Waren
zu staunend billigen Preisen.
Eine Partie Reste spottbillig.
Nur 4 Wochen!

Zum Schützen-Feste
empfehle
rosa und matt-blauen Satin.
zu 45 Pfg. die Elle.
Auch habe
prachtvollen weißen Mull
und alle Sorten Spitzen
vorrätig.
H. Rosenthal, Gelsenkirchen,
23 Bochumerstraße 23

Zu dem bevorstehenden
Schützen-Feste
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Ballscuhen & Stiefeln
für Herren und Damen.
Wilhelm Wessling,
25 Gelsenkirchen.

Mayfarth's neue Patent-Dresch-Maschine
hatsich vorzüglich bewährt,
ist eine wichtige Erfindung
für die Landwirtschaft, weil
sie bei 2spännigem Betrieb
das Getreide vollständig rei-
nigt, gerades, glattes Stroh
liefert und kaum mehr kostet,
als eine sonstige gewöhnliche
Dresch-Maschine. Für Was-
ser- oder Dampfkraft extra
starke Ausführung mit dop-
peltm Wind. — Ueber 100
Stück in Betrieb; lobende Zeugnisse von allen Besitzern.
Ph. Mayfarth & Comp.,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,
Frankfurt am Main.

Geschäfts-Veränderung.
Gelsenkirchener Consum,
Bochumerstr. 16, Bochumerstr. 16.
Den vielfach gehegten Wünschen meiner verehrten
Kundschaft nachkommend, habe ich neben meinem
Möbel- und Bettengeschäft
auch
Herren-Garderobe
(fertig und nach Maß), sowie
Arbeiterbekleidung
zugelegt. Es wird mein Bestreben sein, wie bisher,
auch fernerhin durch strenge Reellität, mir stets das
Vertrauen der werthen Kundschaft zu erhalten. Ich
bitte daher, durch recht regen Besuch mein junges
Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen.
Um mehrfach vorgekommenen Irrtümern zu begegnen,
habe ich meinem Geschäft den Namen
„Gelsenkirchener Consum“
beigelegt.
Arnold Cohen.

Nur kurze Zeit!
Große Preis-Ermäßigung.
Um viel Platz für die bald eintreffenden Herbst- und Winter-Waren zu gewinnen, habe ich mich ent-
schlossen, von heute an eine
außergewöhnlich große Preis-Ermäßigung
mit einer Extra-Bewilligung von
10 pCt. Rabatt
auf sämtliche
Manufaktur-Waren und Confection
eintreten zu lassen.
Da diese große Preis-Ermäßigung nur kurze Zeit stattfindet, bitte ich verehrtes Publikum sich
von der staunenswerten Billigkeit meiner reellen und guten Ware, wofür ich jede Garantie leiste, baldigst
überzeugen zu wollen.
Sally Levy,
Neumarkt 5, Gelsenkirchen, Neumarkt 5.

**Nachlaß-
Versteigerung.**
Am Mittwoch, den 28. Juli cr.,
vormittags 1/2 10 Uhr
anfangend, werde ich den Nachlaß
des verstorbenen Grubenverwalters
a. D. und Winklers **Franz
Paus** in **Hühlinghausen** bei
Siedel (nahe bei Jecher Königsgrube)
im Wohnhause des Verstorbenen
befeitigt, als:

2 Glasschränke, 3 Kleider-
schränke, 1 eichene Waschkom-
mode, 1 nußbaum Commode,
2 Nachtschöfchen, 4 Tische,
2 ovale Tische, 1 Ausziehtisch,
2 Sophas, 1 Causeuse,
1 Koffer, 2 Küchenaufsätze,
18 Vinsenküfche, 12 Rohz-
stühle, 5 Bettstellen mit Ma-
trassen, 1 Kinderbettstelle,
1 Wiege, 1 Garderobeständer,
Spiegel, Bilder, Lampen,
Gardinenhalter und Knöpfe,
Teppiche, 1 Gewehr, 1 Schieb-
kiste, 1 Schneidebank, 1
Stehuhr, 2 Wanduhren,
Taschenuhren, 9 vollständige
Federbetten, 1 Kinderbettchen,
30 feinere Dessertmesser mit
Silberbeleg, 48 bessere Löffel,
Messer und Gabeln, 1 Ca-
narienvogel, 1 Sprungherd
mit kupfernem Kessel, 2
Eisenöfen, 1 geschliffener
Ofen, 1 Mantelofen, 2 kupferne
Coffeekannen, 1 kupferner
Wasserkessel, sonstige Haus-
und Küchengeräte, 1 Partie
feine Leinwand, Bett-, Hand-
und Tischtücher, Servietten,
weiße und bunte Bettbezüge,
Gardinen, Vorhänge, Wäsche,
1 Partie Porzellan- und
Glasachen, Fleisch- und Ge-
müschküfchen, Einfaße, Caffee-
und Theeservice, Caffeeekannen,
Teller, Tassen, Flaschen, Wein-
und Biergläser, Suppenters-
rinen, 1 große Partie Specerei-
waren, Graupen, Mehl,
Candis, Pflaumen, Rosinen,
Corinthen, Nudeln, Stroh-
papier, Würfelzucker, Zucker-
waren, Bohnen, Erbsen,
Stangenseife, Caffeebohnen,
Reis, Korke, verschiedene Sor-
ten Tabake, Bürsten, Cichorien,
Wische, Zwirn und sonstige
Specereiwaren, ein Labenreal
mit Thee, 1 Deckkasten mit
Maßen und 1 Stegwaage mit
Gewichten

Öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkaufen.
M. Stegmann,
Gerichts-Exorator.

Haut-, Geschlechts- und
Frauenkrankheiten,
speziell Flechten,
Hautausschläge, Wunden, Geschlechts-
leiden selbst in den hartnäckigsten
Fällen, frisch entstandene Fälle in
einigen Tagen, Hals-, Mund-, und
Rachengeschwüre,
Schwächezustände,
Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-
Rücken- und Magenleiden werden
nach meiner langjährigen Heilmethode
gründl. ohne Berührung briefliche
unter Garantie schnell u. sicher geheilt.
Meine Heilmethode (Illustr. Aufg.)
für 50 Pf., Briefm. franco, in Conv. 60 Pf.
D. Schumacher, Frankfurt a. M.,
Allerheiligenstr. 45.

Empfehle reinfrischende
Caffé's
roh pr. Pfd. 75-140 S.,
gebr. „ „ 95-150 S.,
**Raffinade, Candis, alle
Sorten Nudeln,
Einnachessig sowie sämtliche
Gewürze**
und alle übrigen Artikel zu
den billigsten Preisen.
Wtw Fr. W. Pasch
Nachfolger,
Friedrichstraße Nr. 6.

Wegen Aufgabe meines Glas-,
Porzellan-, Kurz- und
Spielwaren-, Blech- u.
Eisenwaren-, Lampen-
u. Geschäfte verkaufe ich,
um schnell damit zu räumen, solche
unter Einkaufspreisen.
Wiederverkäufer erhalten
außerdem noch hohen Rabatt.

Arnold Cohen,
Gelsenkirchen (Wiehagen),
Bochumerstraße 16.

Tausendfältig
erprobt und bewährt
haben sich bei zahnenden
Kindern nur die ächten elec-
tromotorischen **Zahnab-
bänder** (Preis 1 Mark) von
**Gebrüder Gehrig, Hof-
lieferanten und Apotheker I.**
Klasse in Berlin, Belfortstr. 16.
In Gelsenkirchen zu haben
bei **A. Springorum.**